

Abendpost

1 Cent.

Chicago, Montag, den 21. Oktober 1889.

No. 43.

Telegraphische Depeschen.

(Abdruck von der Press-News Association.)

Inland.

Straszenraub in New York.

New York, 21. Okt. Die Dunkelheit, in welche noch immer einzelne Stadttheile durch das Fehlen elektrischer Beleuchtung gehüllt sind, hat abermals einen Straßenraub zur Folge gehabt. Als John Sattlemeyer von Newark, N. J., heute Morgen in aller Frühe die durch eine Diebschloßpforte betriebene Straße hinaufschritt, wurde er plötzlich von hinten niedergeschlagen und seiner goldenen Uhr beraubt. Sein Hilfergeschrei brachte einen Polizisten herbei, welcher einen der Diebe auf das Dach eines benachbarten Hauses hinaufschleuderte. Hier verließ der Dieb sich hinter einen der großen Schornsteine, und als er von dem Polizisten entdeckt wurde, entpampte sich zwischen ihm und dem Beamten ein verzweifelter Kampf. Nur unter Beihilfe eines der Hausbewohner gelang es dem Polizisten, den gefährlichen Burken zu binden und ihn nach der Polizeistation abzuführen.

General J. F. Hartman's Begräbnis.

Morrisston, Pa., 21. Okt. Das Begräbnis des verstorbenen Gouverneurs von Pennsylvania, General J. F. Hartman, fand heute hier unter großer Feierlichkeit statt. Die Leiche war im Rathhause der Stadt aufgebahrt, und Tausende von Menschen drängten sich an den Sarg, um einen Blick auf den Verstorbenen zu werfen. Viele hervorragende Persönlichkeiten gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Sedes, mit den Nationalfarben behangene Pferde zogen den Leichenwagen, hinter welchem die Leichbegleiter des toten Generals, die sein Schwert und seine Stiefel trugen, geführt wurden. Ueber zehntausend Personen folgten in dem Leichzuge.

Erkenntnis in Boston.

Boston, 21. Okt. Der Streit zwischen den Katholiken und Protestanten Bostons, welcher letztes Jahr in die Lokalpolitik hinübergezogen wurde, und in Folge dessen nahezu fünfzehntausend Personen bei der Wahl ihre Stimmen abgaben, scheint diesen Herbst auf's Neue ausbrechen zu wollen. Vor nicht langer Zeit sandte der sogenannte Aundert-Ausschuß Briefe an verschiedene, hervorragende Schulmänner, in welchen sie über ihre Ansicht über das in den Bostoner Schulen geübte Buch, Anderson's allgemeine Weltgeschichte, befragt wurden. Der Bericht dieser Schulleute lautet nun, daß diese Geschichte eine einseitige und von katholischer Seite aus beeinflußte sei, und daß der Verfasser selbst in einem Briefe an „Boston Latin Advertiser“ zugiebt, daß die letzte Ausgabe des Buches zu dem Zweck verfaßt sei, um einen Verlangen der römisch-katholischen Kirche zu genügen. Diese Behauptung wird in dem Berichte bewiesen, welcher sodann noch hinzugefügt, daß alle Einzelheiten in der Geschichte der Ver. Staaten weggelassen seien, wodurch der Anschein erweckt wird, als ob die amerikanische Geschichte ganz bedeutungslos sei. Man will diesen Bericht einer Versammlung des Schulrathes am Dienstag vorlegen und die Abschaffung der Anderson'schen Weltgeschichte als Lehrbuch in den Schulen beantragen.

Forderung der Kohlenförderung.

Pittsburg, Pa., 21. Okt. Hundert Giesler in den verschiedenen Stahlwerken haben die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Kohlenförderung von 10 Prozent. Zwei Firmen, Carnegie und Speer & Sons, haben diese Forderungen bewilligt.

Erbschaften \$25,000.

Cassellton, N. D., 21. Okt. Wm. Collier, der Agent der „Northwestern Elevator Company“, wurde am Sonntag in Arthur, siebenzehn Meilen von hier, durch Wegelagerer um \$25,000 beraubt.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 21. Okt. Für Illinois: Schönes Wetter, etwas wärmere Temperatur, östliche Winde.

Aus Central- und Südamerika.

New York, 21. Okt. Bis zum 10. October sind folgende Nachrichten aus Central- und Südamerika hier eingelaufen:

Eine neue Dampfeschifflinie ist zwischen Mobile, Ala., und Centralamerikanischen Häfen errichtet worden. Die peruanische Münze prägt eine Million Silberdollars für die Regierung von Bolivia. Das gelbe Fieber ist gänzlich aus Lima und Callao verschwunden, und der Gesundheitszustand in Peru ist ein ausgezeichneter. Indianerfeindseligkeiten in Tarija, Bolivia, nehmen bedeutende Verhältnisse an. Die Creweau-Kolonie wurde neuerlich von zweitausend Indianern angegriffen, und die Regierung hat Kruppen nach dem Schauplatz der Unruhen abgemacht.

Ausland.

Der Zustand des Prinzen von Wales bedenklich.

Er leidet an Bright'scher Nierenkrankheit.

London, 21. Okt. Aus einer Quelle, deren Zuverlässigkeit nicht angezweifelt werden darf, kommt die Nachricht, daß der Prinz von Wales an einer unheilbaren Krankheit leidet, und zwar an Bright'scher Nierenkrankheit. Der Prinz ist über die ihm drohende Gefahr wohl unterrichtet, und seine Ärzte bringen jetzt auf einen verlängerten Aufenthalt in Egypten, um der Traurigkeit, welche sich infolge dieser Krankheit oft wochenlang über das Gemüth des Prinzen breitet, so viel als möglich zu steuern. Obwohl augenblicklich die Gefahr keine bringende ist, so wird doch behauptet, daß der Prinz nur schwache Aussichten hat, sein Leben noch über ein Jahr hinaus zu verlängern. Auf die Königin Victoria wirkte diese Nachricht in äußerst niederdrückender Weise, und infolge dessen lebt sie abgeschlossener, denn je. Trotzdem ist ihre Gesundheit sehr gut, und auch die Anwesenheiten von Trübsinn, denen sie nach dem Tode des Prinzen-Gemahls zeitweise unterworfen war, und die sogar vor ein paar Jahren für ihren Verfall fürchteten ließen, sind gänzlich gewichen.

Carnot geht auf Reisen.

Paris, 21. Okt. Präsident Carnot will seine Reisen nach den verschiedenen Gegenden Frankreichs wieder aufnehmen. Sein nächstes Reiseziel ist Toulon, wo er das Kränze des Admirals, eine Klotenschau abhalten und sodann den Klotenmannövern beizohnen wird. Von Toulon wird sich der Präsident nach Algier begeben, wo bereits jetzt große Vorbereitungen für seinen Empfang getroffen werden.

Bedenkliche Neuerungen.

Paris, 21. Okt. Die Deputirten der neuen Kammern bemühen sich, die Sitzung in jeder Beziehung, Angehtlich wie innerlich, muthwillig zu machen. Sie arbeiten deshalb bereits an Vorlagen, von denen besonders drei zu erwähnen sind. Die erste Vorlage fordert eine strenge Befragung aller Mitglieder, die Anlaß zu Mißthätigkeiten während der Sitzung der Kammern geben und Auftritte herbeiführen, wie die bekannten handlungsartigen Auftritte in den letzten Kammern, welche das Gespöthe von der ganzen Welt herausforderten. Mit dieser Vorlage sind alle Mitglieder einverstanden, weniger jedoch mit den beiden folgenden. Eine derselben bezweckt die Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses, welcher alle Bills vor ihrer Einreichung prüfen und den Zeitpunkt bestimmen soll, wann dieselben den Kammern unterbreitet werden dürfen. Die dritte Vorlage ist ähnlich und hat die Bildung eines Comites zum Zweck, welches nach Art der ständigen Ausschüsse im amerikanischen Kongresse alle Bills vor ihrer Einreichung prüfen und die unpassenden erscheinenden einfach unterdrücken soll. Diese beiden letzten Vorlagen stoßen jedoch auf heftigen Widerspruch und werden wohl kaum von den Kammern angenommen werden. Als Hauptgrund gegen dieselben führt man an, daß durch Bildung derartiger Ausschüsse schließlich die deparirten Kammern gänzlich die Regierung des Landes in ihre Hände bekommen würde.

Zwischen Leipzig und Wien.

Wien, 21. Okt. Die Telephonverbindung zwischen dieser Stadt und Leipzig ist gestern dem Publikum übergeben worden. Trotz der Entfernung von 350 Meilen ist das Unternehmen von großem Erfolge begleitet, da man jedes an einen Ende der Linie gesprochenen Wort deutlich am andern Ende vernahmen kann.

Politische Verschwörung entdeckt.

St. Petersburg, 21. Okt. Eine weitverbreitete politische Verschwörung ist in Süd-Russland entdeckt worden, welche an Ausdehnung und verzweifelter Kühnheit alle bisher entdeckten in den Schatten stellt. Die Haupttheilnehmer derselben sind Studenten, welche im Vereine mit gewissen revolutionären Vereinen in Galizien, eine Niederlage Russlands in einem österreichisch-russischen Kriege zu ihrem Vortheile ausbeuten wollten und die Verschmelzung Süd-Russlands (?) und Galiziens unter österreichischer Oberhoheit bezweckten. Viele Verhaftungen sind bereits erfolgt, und die Polizei ist in fieberhafter Thätigkeit.

Amerikanische Fallschürmer verhaftet.

St. Petersburg, 21. Okt. Zwei Fallschürmer, von denen man annimmt, daß sie Amerikaner sind, wurden in Odessa verhaftet. Sie hatten eine große Menge falscher fünfundsiebzig-Rubel-scheine in Umlauf gesetzt, und während sie schon im Gefängnis saßen, fielen den russischen Zollbeamten zwei für die Gefangenen bestimmte Pakete in die Hände, die nahezu eine Million falscher Rubel-scheine enthielten. Die Pakete kamen aus New York, wo aller Wahrscheinlichkeit nach die falschen Scheine hergestellt wurden.

Tagesereignisse.

Ein Feuer in Escanaba, Mich., richtete zehn Geschäftshäuser und einen Gasthof ein. Der Schaden, der nur theilweise durch Versicherung gedeckt ist, beträgt \$41,000.

Drei Männer ruderten am Donnerstag auf den Oberen See in der Nähe von Peninsula Harbor, Ont., hinaus. Ihr Boot wurde von einer Sturzwellen erfasst, umgeworfen, und zwei von ihnen ertranken, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Die blutige Familienfehde zwischen den Tollivers und Martins in Rowan County, Ky., welche neunzehn Menschen das Leben gekostet hat, ist endlich zum Abschluß gekommen. Frank Tolliver, ein Bruder des berühmten Craig Tolliver, der von den Martins mit vier Anhängern vor etwa zwei Jahren erschossen wurde, hat eine Tochter Gil Martins geheiratet.

In Greenville, Ala., gerieth der Weisse Roberts mit einem Neger in Streit, während dessen der Neger ihn mit Galolien begoß. Ein anderer Neger steckte die Kleider des Roberts in Brand, und der Unglückliche röstete bei lebendigem Leibe, ehe ihm jemand zu Hilfe eilen konnte. Einer der Unmenschen ist verhaftet worden, der andere ist entflohen.

Ein Passagier der Nord-Pacifischen entgleiste nahe der Stadt Hunter in Oregon über einen auf dem Geleise liegenden Dschen. Die Lokomotive des Zuges stürzte den Bahndamm hinunter, der Heizer fand auf der Stelle seinen Tod, während der Maschinist so schwer verbrüht wurde, daß auch an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Von den Passagieren wurde Niemand verletzt.

In Pensionsamt zu Washington bauen die Rätereiher fort. Ein Pensionscommissar Tanner beschuldigt in einem langen Briefe den Sekretär Noble, daß durch eine besondere Empfehlung von ihm General Powell von Belleville, Ill., eine Erhöhung seiner Pension unter dem früheren Pensionscommissar erhalten habe. General Noble schreibt nun an Herrn Noble und schließt seinen Brief mit der Behauptung, daß Corporal Tammer's Anschuldigungen „entweder Unmuth oder Bosheit“ zu Grunde liegen.

Der Jar und die Jarina sind glücklich wieder in Ostchina angelangt. Der deutsche Dampfer „Marco Drumer“ ist im rothen Meere gecheitert und von Arabern geplündert worden.

Die Bobstige Sägemühle in Hamburg ist abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf \$75,000.

Ueberflimmungen richten in Neapel und Umgegend bedeutenden Schaden an.

Die ausländischen Kohlenräder in Lens, Frankreich, haben die Arbeit wieder aufgenommen, da ihre Forderungen bewilligt worden sind.

In deutschen Reichshaushalte sind diese Jahr 241 Millionen Mark mehr als im vorhergehenden Jahre verbraucht worden.

Die Kaiserin-Wittve Friedrich hat sich mit ihren Töchtern und ihrem Schwiegersohn, dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meinungen, von Genoa nach Athen eingeschifft.

Das Begräbnis des Königs von Portugal wird am nächsten Sonnabend stattfinden. Vertreter des deutschen Regiments, dessen Ehrenhaber der König war, werden bei den Feierlichkeiten zugegen sein. In Monza, Italien, wo sich gegenwärtig das deutsche Kaiserpaar zum Besuche bei der italienischen Königsfamilie aufhält, liegt wegen dieses Todesfalles — die Wittve des verstorbenen Königs von Portugal ist bekanntlich eine Schwester Königs Humberts — alle Festlichkeiten abgesagt worden.

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß im Chemnitzer Bezirke eine große Anzahl Webergesellen die Arbeit niedergelegt hat und daß Militär dorthin abgeleitet worden ist, um die Ruhe aufrecht zu halten.

Ein Eisenstanker Namens Klambes schoß gestern auf den Prinzen Wilhelm von Württemberg, gerade als dieser sich in Ludwigsburg zur Kirche begeben wollte, verfehlte ihn jedoch nicht. Prinz Wilhelm ist ein Neffe des Königs Karl. Bei seiner Verhaftung rief der Attentäter: Es ist hohe Zeit, daß Württemberg einen katholischen Herrscher erhält.

Ein erbitterter Zwist herrscht augenblicklich zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen, Herrn von Giers, und dem deutsch-freundlichen General Woronzow-Dasshow, welcher den Raren auf seiner Berliner Reise begleitete und verschiedene Unterredungen mit den beiden Bismarcks hatte. An den Rand eines Berichtes über die Unterredungen in Berlin, schrieb Herr v. Giers in St. Petersburg: „Hier fehlt etwas — der Name des russischen Diplomaten, der Bismarck die Schuppe gepußt hat.“ Herr von Giers ist offenbar befohrt, daß Woronzow-Dasshow ihn aus seiner Stellung zu drängen suche.

Ein Tag des Unglücks.

Eine Menge Unglücksfälle wieder berichtet.

Mehrere Personen überfahren. — Graufiger Hund im Fluss.

Die Leiche eines unbekannt, zweifelsohne ermordeten Mannes aus den sogenannten „besseren Ständen“ wurde heute Morgen um sieben Uhr bei der Harrison Strassen-Brücke aus dem Flusse gezogen. Dieselbe zeigte einen langen und tiefen, vom linken bis weit hinter das rechte Ohr laufenden Schnitt in der Kehle und wurde ungefähr drei Tage im Wasser gelegen haben; befeidet war sie mit blauen, mit einem feinen weissen Streifen versehenen Beinkleidern, einem Unterhemde und Spitzenschuhen feinsten Qualitäts.

Eine spätere, genauere Untersuchung der Leiche hat ergeben, daß derselbe die Gurgel durchschnitten ist, während sich in der rechten Hälfte eine tiefe, wie von einem Dolchschiff hervorgehende Wunde befindet und beide Beine über dem Knie gebrochen sind. Sobald der Bräuderwärt — der nämlich den Todten aus dem Wasser zog — diese Wunden entdeckte, rief er sofort den Polizisten Ward von der Centralstation von seinem graufigen Hunde in Kenntniß, welcher denselben per Patrolwagen nach der Jägerischen Morgue, 294 West 12. Str., schaffen ließ. Der Todte hat das Aussehen, als ob er etwa 32 Jahre alt gewesen, braunes Haar, einen hellen Schurzhaar und Vollbart, „Stoppeln“ von ungeschnittenem Wuchs. Außer den schon vorher beschriebenen Kleidungsstücken fanden sich an seinem Halse noch eine braune Cravatte, sowie in seinen Taschen verschiedene Gegenstände der 161 La Calle Str. etablirten Collections-Agentur von J. H. McCullough, durch welche letztere die Leiche wahrscheinlich identifiziert werden dürfte. Der ursprünglich auf heute Nachmittag um zwei Uhr angelegte Coroners-Inquest wird verschoben werden, bis der County-Arzt eine Postmortem-Untersuchung vorgenommen hat. Das die getrockneten Beine des Todten anderrückt, so glaubt man, daß dieselben durch die Schraube eines Dampfes gebrochen wurden.

Weiterhin wurden in Flüsse, nahe der Indiana Strassen-Brücke, sowie in der Nähe von George und Carpenter Strasse zwei fernere Leichen Unbekannt gefunden und Beide nach der Morgue in 186 Milwaukee Ave. gebracht.

Die Leiche eines Kindes wurde an der Ecke von 42. Straße und Ostland Ave. gefunden. Tim Gleason, ein bejahrter Fuhrmann, ist im Hause 275 Aberdeen Str. plötzlich verstorben.

Das 19jährige Fräulein Jäger aus Pambala wurde heute Morgen in der Nähe des dortigen Bahnhofs, als sie eben im Begriffe war, sich in die Stadt zu begeben, auf bisher noch unangefährte Weise von einem Zuge der Chicago, Burlington und Quincy-Bahn überfahren und getödtet. Die Leiche der Verunglückten wurde in die Chicagoer Leichenhalle übergeführt, und wird der Coroner die Sache untersuchen.

Der polnische Eisenbahnarbeiter John Key wurde heute Morgen, als er sich eben an die Arbeit begeben wollte, an der North Avenue-Kreuzung der Conant & St. Paul-Bahn von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er zwei Stunden später, ohne je wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, im Merioner-Hospital verstarb. Der Verunglückte wohnte im Hause No. 17 Clinton Str., war 24 Jahre alt und verheiratet.

Im Hause No. 143 Monroe Straße ist heute Vormittag ein gewisser Christ Hunt plötzlich gestorben; der Coroner wurde benachrichtigt.

John Messon von 3759 Emerald Ave. fiel heute vom Wagen an der Ecke der Superior und Roberts Str. Er wurde nach dem Merioner Hospital gebracht, wo er noch in bewußtlosem Zustande liegt.

Fritz Berger, ein in No. 176 Archer Str. wohnender Junge, wurde heute an der Ecke von Willow und Vierling Str. überfahren und in schwerem Verletzte Zustand nach Hause getragen. Der Wagenlenker heißt John Nagel.

Will sich das Leben nehmen.

Der Besitzer des No. 341 und 343 Clark Str. gelegenen Hotels, Moses Wasse, wurde gestern Abend in der Harrison Str. Polizeistation festgehalten, da er erklärte, er werde sich, weil er \$100 im Spiel verloren, das Leben nehmen. Als man ihn eintrachtete, hatte er eine Schachtel mit Kattengift in der Tasche; übriges hielt derselbe auch heute Mittag noch an seinem verbrecherischen Vorhaben fest.

Gertrude Hampe, eine in No. 95 Süd Desplaines Str. wohnende Prostituirte, beging heute zu früher Morgen Stunde Selbstmord indem sie Kattengift nahm.

Der Cronin-Prozeß.

Die Jury endlich zusammengebracht.

Der zwölfte Mann heute gefunden. — Zwei wichtige Zeugen werden gesucht.

Die Staatsanwaltschaft soll jetzt im Besitz von zwei Zeugnissen sein, von denen man Licht über einige dunklen Stellen des Complots, das die Ermordung Cronins herbeiführt, erwartet. Ein gewisser Terence McDermott und ein Anderer sollen ebenfalls geeignete Instrumente für die Ueberführung der Angeklagten in dem Prozeßverfahren abgeben können, doch hat man beide, obgleich Spuren auf sie leiten, noch nicht haftar machen können. McDermott, der früher in Braotlyn, N. Y., wohnte, soll in Chicago zeitweilig verweilen; von ihm und dem Unbekannten wird, wenn die Angaben wahr sind, belästigendes Zeugniß gegen Beggs zu erwarten sein.

Polizeikapitän Schüttler hatte gestern in Ravenswood mit Frau Zuzena H. Griffin eine längere Besprechung. Bourke soll bei der Frau einst gewohnt haben. Damals, vor ungefähr vier Jahren, war er bereits mit R. O'Sullivan, dem Fischhändler, der ihn häufig besuchte, eng befreundet. Herr Schüttler suchte durch geschicktes Vorgehen von der Frau den Verbleib von Lizzy Kestler, mit der Bourke bekannt gewesen, zu erfahren, war jedoch hierin nicht erfolgreich.

Wie die Beamten behaupten, scheinen die fünf Gefangenen nicht gewillt zu sein, Geständnisse zu machen. Sie halten sich im Gefängnisse von allen übrigen Gefangenen fern und verbringen ihre Zeit nach ihrem besten Können und Ermessen. Beggs liest mit Vorliebe die Romane Gabriels, verliest sich auch häufig in Gesetzbüchern; Coughlin, O'Sullivan und Bourke lesen wenig, desto mehr aber Kanze, der deutsche und englische Zeitungen liest. Bourke ist der einzige, der seine Kost von außerhalb bezieht, alle anderen begnügen sich mit der einfachen Gefängniskost.

Sehr möglich ist es, daß die eigentlichen Verhandlungen in diesem denkwürdigen Criminalprozeß bereits heute Nachmittag eröffnet werden können. Nachdem heute Vormittag D. A. Kimball, Frank Linton, Nathan R. Waters, Edgar Williams und Herbert P. Phillips verhört worden, schien man zur Annahme der Letzteren geneigt zu sein, wodurch, wenn kein Zwischenfall sich ereignen sollte, die Jury vollzählig sein würde. Philipps ist ein Juwelier von No. 67 Washington Str., wohnhaft in der Central Park Avenue. Er ist ein angesehener Jüngerer, aus Farmington Co., N. Y., gebürtig und ein Anhänger der Baptistenkirche.

Von den Parteien für eine Verathung Zeit zu gewähren, verlagte sich das Gericht kurz nach 12 Uhr Mittags, um nach 2 Uhr Nachmittags wieder zusammenzutreten.

Wenn Philipps heute Nachmittag angenommen wird, würde die Jury aus folgenden Herren bestehen: James Pearson, John Culver, John S. Hall, E. D. Tir, Frank Allison, Henry D. Walter, E. L. Corle, W. E. North, G. S. Pontreue, Charles Marlow, E. Bryant und Herb. P. Philipps.

Des Pfandleihers Salky Eheleben.

Seine Frau verlangt Alimente und Anwaltsgebühren.

Die zweihundertpündige Gattin des Morris Salky, eines Pfandleihers an der Hastid Str., der ein Vermögen von einer Viertelmillion Dollars besitzt, ließ heute im Kreisgerichte vor Richter Tully beantragen, daß ihr Gatte gezwungen werde, ihr Alimente und den Anwalt, den sie in dem Ehegerichtsprozeß nötig hat, zu bezahlen. Die Frau wird von Salky angeklagt, mit dem Musfiker Kraus Ehebruch begangen zu haben. Ihr Anwalt will, wie er heute im Gerichte constatirte, den Beweis liefern, daß Salky selbst Ehebruch begangen hat und eine Frau in eine Falle mit dem Musfiker lockte, um sie leichter los werden zu können. Der Richter verweigerte die Bewilligung von Alimenten aus dem Grunde, daß die Vertheidigung sehr schwach sei, ordnete jedoch an, daß Salky ihr \$50 Anwaltsgebühren zahle.

Später:

Heute Nachmittag um zwei Uhr, als das Gericht wieder zusammentrat, wurde Philipps von der Staatsanwaltschaft peremptorisch zurückgewiesen, es muß also ein neuer Geschworener an seiner Stelle gefunden werden.

Man abonnirt bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“, sowie in der Office, 92 Fünfte Avenue.

Fünf gefährliche Kerle eingefangen.

„Kid“ Miller muß zum Stadtle hinaus.

Im Hause No. 1556 Michigan Ave. wurden während der letzten Nacht von den Polizisten De Souza und Howard fünf gefährliche Verbrecher Namens James Keill, James Conners, George Cunningham, Francis J. Burns und Michael Megan arretrirt.

Dieselben hatten in dem genannten Hause zwei Zimmer, in welchen aus verschiedenen Einbrecherwerkzeuge gefunden wurden, und wurden sogleich von der Polizei als alte Einbrecher, deren Bilder seit langer Zeit die Verbrecher-Galerien des Landes zieren, erkannt. Wie man glaubt, hatten die fünf Kamppane sich die zwei Zimmer zum Winterquartier ausersehen, um von dort ihre Raubzüge zu unternehmen. Alle fünf wurden heute Vormittag von Richter Prindiville als geringefähige Charaktere um je \$75 bestraft. Der Diebsgeneral „Kid“ Miller, welcher vor einigen Tagen von dem Adlerauge des Geheimpolizeichefs Elliot auf der Straße ergriffen wurde, erhielt gleichfalls von demselben Richter den Verbleib, binnen zwei Stunden die Stadt zu verlassen.

Herrn Ruffado Mißgeschick.

Er wollte sich „seinen“ Käse abholen.

William Ruffado, der Polizei zufolge ein alter Verbrecher, wenn auch nicht der Schlaueste einer, stahl am Samstag Abend aus dem Grocery-Laden von R. L. Deay ein Stück Käse und andere Dinge, so da gut und nützlich sind, und verließ dieselben, da er gerade zu dem betreffenden Zeit seinen Hunger verspürte, unter dem Bürgertage des beraubten Ladens, wofür er jedoch von den Clerks des Geschäftes gefunden wurde. Als Ruffado gestern Abend um Abholen seiner Waare zurück kam, wurde er indessen warm in Empfang genommen, festgehalten und der Polizei übergeben. Richter Kersten verwies ihm heute unter \$1500 an das Kriminalgericht.

Erhält freie Reise.

Jakob Polacy wird am Eruchen der hiesigen Polizei in Minneapolis festgehalten, weil er dazehit für \$1000 hierorts geflohene Pelzwaren zu niedrigem Preise verkaufte. Polacy machte es sich zum Geschäft, in den verschiedenen Verhandlungen vorzusprechen, sich dort unter dem Vorwande, er verliere das Geschäft aus dem „fi“, werthvolle Waarenstücke zum Kleinen geben zu lassen und dann mit denselben zu verdingen. Geheimpolizist Rohon von hier ist bereits nach Minneapolis abgereist, um den unternehmenden jungen Mann zurückzubringen.

Die verkrachte Traders Bank.

Receiver Smith von der verkrachten „Traders Bank“ hat heute von Richter Shepard die Vollmacht erhalten, den Depositoren fünf Prozent als vierte Dividende auszuzahlen.

Ein theures Plaster.

Michael Armann, der bekannte Gigarrenfabrikant, dessen Laden sich an der West Madison Str., gegenüber dem Haymarket Theater, befindet, hat David Henderson, den Fächter des Chicago Opernhouses, heute im Gericht auf \$5000 Schadenersatz verurteilt. Armann wurde, als er einen neuen dem Theater befindliche Schankwirtschaft verließ, durch eine Coullisse, die beim Transport nach dem Kellergerack auf ihn fiel, schwer verletzt.

Kurz und Neu.

* Die Großgeschworenen haben heute James J. Best, den ehemaligen Redakteur der „Times“, der durch seine sensationelle Geschäftsführung und seine extravaganante Lebensweise so viel von sich reden machte, und seinen Vertrauten Chas. J. Graham, wegen Betruges in Anklagezustand verurteilt. Er ist bekanntlich beschuldigt, mehr „Times“-Attien ausgestellt zu haben, als angeordnet worden war.

* Der an der Ecke von Semishal und Root Str. wohnhafte Bauunternehmer Peter Klausius wurde gestern Abend von einem Breitterwagen in der Root Str. überfahren und innerlich schwer verletzt. Der Fuhrmann entkam, ohne daß man seine Identität festzustellen vermochte.

* Emma Barth, ist kein häufiges Mädchen, obgleich das Laster keine Spuren bei ihr hinterließ. Gestern kam das junge Frauenszimmer in einer trügerischen Stimmung in Honobors Halle, wo sie ohne Ursache mit einem Manne Streit begann. Sergeant Franzen führte sie ab, wurde aber von ihr am Haare gepackt und mit Faustschlägen bedacht. Heute Morgen wurde sie vor Richter Kersten gebracht und um \$10 bestraft.

